

Werner Bergengruen

Der Apfel

erläutert

von

W. Harada

SANSHUSHA



Werner Bergengren

Meine Leser in Japan von Herzen grüßend, möchte ich ein paar Worte zu meiner Geschichte vom Apfel sagen; vielleicht sind sie geeignet, das Verständnis dieser Geschichte zu erleichtern und zu fördern.

Die christliche Theologie älterer Zeiten kannte drei Arten der Auslegung heiliger Schriften. Diese drei Arten der Schriftauslegung wurden mit den lateinischen Worten verbaliter¹, moraliter, mystice bezeichnet. Die erste meint das wörtliche Verständnis eines von der Bibel erzählten Vorgangs, die zweite das, was wir mit einem etwas abgebrauchten und heute vielfach in Misskredit geratenen Ausdruck seine² Moral nennen, das heißt also seine Betrachtung unter einem sittlichen Aspekt; die dritte Auslegungsart beruht auf dem alten Glauben, daß jeder Stelle der heiligen Schrift zugleich eine mystische Bedeutung innewohne, für die der erzählte Vorgang nur die Einkleidung³ bilde.

Diese Dreiteilung¹ erscheint hier in ihrer Anwendung auf die erzählte legendarische und gleichzeitig parabolische Geschichte. Der in ihr auftretende Erzähler überläßt das Herausfinden der Bedeutungen seinen Zuhörern. Freigebiger als er, möchte ich darauf hinweisen, daß die alte, noch mit vollkom-

mener Natürlichkeit in ungebrochenen Symbolvorstellungen⁶ beheimatete Welt wohl ohne weiteres im Kaiser Gott, in seiner Tochter Anima die menschliche Seele, im Panter die sinnliche Natur des Menschen, in den fünf Rittern⁶ die fünf Sinne, im weißen Vogel das Gewissen erblickt und auch allem anderen an⁷ Figuren, Gegenständen und Bildern den ihm gebührenden Platz ausgefunden und zugeteilt hätte. Vielleicht hätten diese Hörer oder Leser solche Gleichsetzungen vollzogen, ohne sie sich verstandesmäßig klar zu machen, aber ihr Gefühl hätte ohne weiteres die Natur und die Funktionen der in dieser Geschichte auftretenden Wesen⁸ in einem solchen Sinne erkannt.

In Europa ist die Fähigkeit, die Welt in Symbolen zu erfassen, innerhalb der letzten zweieinhalb Jahrhunderte zurückgegangen und vielfach gänzlich verdrort. Ich bin aber der Meinung, sie gehöre a priori in den Umfang⁹ des Menschen hinein, und halte es nicht für ausgeschlossen, daß das scheinbar Abgestorbene sich wieder beleben könne - möglicherweise sogar von der Seite der Naturwissenschaften her. Denn sieht es nicht so aus, als sollte¹⁰ der forschende Menscheng Geist in Regionen gelangen, in denen keine exakte Formel mehr zureicht und Erkenntnisse viel-

leicht nur noch symbolweise erfaßt und weitergegeben werden könnten?

Für eine solche Auffassung würden, so möchte ich meinen, wohl¹¹ gerade meine japanischen Freunde ein lebendiges Verständnis haben.

Zürich, Juni 1957

Werner Bergengruen

DER APFEL

verbaliter, moraliter, mystice.*

Ein Erzähler erzählte seinen Zuhörern die folgende Geschichte. Ehe er aber begann, sagte er:

«Es hob sich über einer Mauer der Zweig eines Apfel- 5
baumes, an welchem ein einziger Apfel hing; dieser
Apfel war von wunderbarer Färbung, und seine Gestalt
war die einer durchaus vollkommenen Kugel. Drei Leute
kamen nacheinander an der Mauer vorbei, sahen hinauf
und erblickten den Apfel. Der erste dachte: Dies ist eine 10
herrliche Frucht. Ihr Duft ist süß, und ihr Fleisch mag
weiß und sehr fest* sein. Glückliche Hand, die den
Apfel brechen, und die Zunge, die ihn kosten wird.

Der zweite dachte: Vieler Dinge hat es bedurft, um
diese Frucht so werden zu lassen, wie sie geworden ist: 15
eines wilden Urbaumes*, eines edlen Pfropfreises, der Er-
fahrung mancher Menschengeschlechter*, Gärtnerfleißes
und gärtnerischer Kunst, geeigneten Erdbodens, sodann
Sonnenscheins und Regens — beides zu seiner Zeit* —
und über allem*: einer großen Geduldigkeit. 20

Der dritte dachte: Dieser Apfel ist rund wie die Welt-
kugel und schönfärbig wie sie. Als eine Frucht hing die

Weltkugel am Baume, umschließend alle Reiche und ihre Herrlichkeit; unsere Erzeltern* haben von ihr gegessen. Wer berufen ist, wird ein Teilhaber der Herrschaft sein und den Reichsapfel wiegen* auf dem Teller
5 seiner Rechten;* gleichwie das Kind der Jungfrau nach dem Apfel in der Hand der Mutter griff und ihn spielend wog auf seiner Handfläche; denn so haben es* die Meister gemalt.

Wie nun der Apfel für jeden der drei Leute eine ver-
10 schiedene Bedeutung hatte, so hat eine dreifache Bedeutung auch meine Geschichte, nämlich eine wörtliche, eine sittliche und eine mystische. »

Darauf berichtete der Erzähler :

Zu seiner Zeit* herrschte in Rom ein reicher und
15 mächtiger Kaiser und hatte eine Tochter mit dem Namen Anima*, welche allen Augen angenehm war und den seinen auch. Weil sie aber eine zärtliche Freude an allem Geschaffenen hatte, es mochte* nun sichtbar oder unsichtbar sein, so liebte sie auch die Tiere und die Pflanzen;
20 denn in diesen hob* sich ihr die unausmeßbare Mannigfaltigkeit der Welt entgegen, von welcher sie sonst keine rechte Erfahrung hatte gewinnen können. Sie bewohnte ein schönes Gartenhaus beim kaiserlichen Palast und hatte jederzeit Zutritt zu ihrem Vater. Von den Tieren
25 aber, welche sie um sich hielt, waren die vornehmsten

Anmerkungen

Bergengruens Worte an die japanischen Leser seiner Geschichte vom Apfel

1. **verbaliter, ...:** 「りんご」の最初の註を見よ.
2. **seine Moral:** その道德, seine は eines...Vorgangs を指す, この場合道德と云っても陳腐な意味ではなく, もっと高い意味で神の掟に従うこと, 道義と訳してもよい.
3. **die Einkleidung:** 表現様式.
4. **Dreiteilung:** 三つの区分 (聖書解釈上の).
5. **in ungebrochenen Symbolvorstellungen:** 不屈の象徴的觀念 (に郷土をもつ世界の人々).
6. **fünf Ritter:** 五人の騎士に五官を認めるとあるが, これはむしろ五官の番人と考えるのが適當である.
7. **an Figuren, ...:** 姿態 (人物, 動物), 事物, 象徴 (比喩) の (他のあらゆるもの), an は内容を示す, 従ってここは allen anderen Figuren, ... と書換えることが出来る.
8. **Wesen:** もの, 被造物.
9. **Umfang des Menschen:** 人間能力の範囲.
10. **sollte:** あるいは何々するかも知れない, 未來的可能, 仮定を示す. この後の Erkenntnisse が象徴的に把握され更に伝えられ得るとは, 例えば物質は波であると近來物理学で説かれる如きものである; weitergeben は更に伝えるの意, 疑問符は反語的用法.
11. **wohl:** おそらく.

Der Apfel

頁 行

1. 1. **verbaliter, moraliter, mystice:** [verbá:litör, morrá:litör,

mýstike:], ラテン語の副詞, ドイツ語の wörtlich, moralisch (sittlich), mystisch に相当する. その意味は冒頭の Bergengruen の言葉並に本物語の最初の部分——りんごの例で説明している——を読めば判然とする. 文字通り, 道徳的 (道義的), 神秘的なものの解釈を意味する.

1. 12. fest: しまっている, 固い, 熱しすぎて柔かくなっているの反対.
16. Urbaum: 台木, wilder Urbaum, 野生の台木, = Wildling.
17. Menschengeschlecht: 世代, = ~ generation.
19. beides zu seiner Zeit: 両者とも (日光と雨と) その機を逸せず, beides は一格.
20. über allem: とりわけ, = vor allem.
2. 2. Erzeltern: 始祖, Adam と Eva のこと, = Ureltern.
4. den Reichsapfel wiegen...: 世界支配の権標を右手の掌中にもつ, Reichsapfel は十字架の付いた地球儀で, 皇帝の世界支配の権標, wiegen は秤る, = im Gleichgewicht halten, もつこと, = wägen; auf dem Teller seiner Rechten は彼の右の手の平に, この節は神秘的で分り悪い表現である.
5. ; : gleichwie (丁度何々のように) は従属接続詞であるからその前はコンマで切るのが普通である, ここでは gleichwie 以下の従属文を強調しやや独立的意義をもたせるためセミコロンを用いたもの, よってこのまま, 「丁度何々したように」, と訳しておいたらよい. das Kind der Jungfrau は聖母マリヤのみ子, nach dem Apfel greifen はりんごを掴む, りんごは同時に宗教的世界支配の権標を意味す. wog は wiegen (= wägen) の過去形.
7. es: これ (すぐ前の文章の内容を指す), なぜかと云えば中世の絵の大家達はこれをそんな風に描いたのだから. これはりんごの神秘的見方である.
14. Zu seiner Zeit: その昔, 昔.
16. Anima: [ánima], 皇女の名, 元来フテン語で Seele を意味し, ここでは皇女は人間の象徴である, 迷い易い人間を示す
18. es mochte...: それ (万物) が (直接) 目に見えるものにせよ,